

# Volks- & Anzeigebblatt

Das Volks- und Anzeigebblatt erscheint wöchentlich 3 mal **Dienstag, Donnerstag und Samstag**, und kostet vierteljährlich bei der Redaktion 90 Pf. durch die Post bezogen 1 Mk. 15 Pf.

für Stadt und Land.

Eintdrungsgebühr für die 3spaltige Zeile oder deren Raum 6 Pf. Annoncen welche bis **Montag, Mittwoch und Freitag** Mittags eintreffen, finden Aufnahme.

Dreißigster Jahrgang.

Nro. 34.

Winnenden, Dienstag den 19. März 1878.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Winnenden.

### Bekanntmachung

an die Mannschaften der Reserve, Landwehr und Ersatzreserve I. Classe betreffend die Geltendmachung der Ansprüche auf die Zurückstellung im Falle einer Einberufung.

Unter Beziehung auf die Wehrordnung vom 28. September 1875. 2. Theil. Kontrolordnung §. 13. 2. §. 15. 2. §§. 17-19. (Reg.-Bl. Nr. 35.) sodann auf die Vorschrift der Verfügung der Königl. Ministerien des Innern und des Kriegswesens vom 8. April 1876. III (Ministerialamtsblatt Nr. 10. Seite 120.) werden die Mannschaften der Reserve, Landwehr und Ersatzreserve I. Classe, welche im Falle einer Einberufung auf Zurückstellung aus Klassifikationsgründen (Kontrolordnung §. 17. Anspruch machen aufgefordert, ihre Gesuche vor **Ende des Monats März**, spätestens aber vor dem Musterungstermin bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.

Zurückstellungen im Sinne der im §. 13. 3. und §. 15. 2. der Kontrolordnung (Reg.-Blatt von 1875. Nr. 35. Seite 104 und 106.) enthaltenen Festsetzungen dürfen nach §. 17. aus folgenden Klassifikationsgründen eintreten.

a) wenn ein Mann als der **einzig** Ernährer seines arbeitsunfähigen Vaters oder seiner Mutter, beziehungsweise seines Großvaters oder seiner Großmutter mit denen er dieselbe Feuerstelle bewohnt, zu betrachten ist, und ein Knecht oder Geselle nicht gehalten werden kann, auch durch die der Familie bei der Einberufung gesetzlich zustehende Unterstützung der dauernde Ruin des elterlichen Hausstandes nicht abgewendet werden könnte.

b) wenn die Einberufung eines Mannes, der das 30. Lebensjahr vollendet hat und Grundbesitzer, Pächter oder Gewerbetreibender oder Ernährer einer zahlreichen Familie ist, den gänzlichen Versall des Hausstandes zur Folge haben und die Angehörigen, selbst bei dem Genusse der gesetzlichen Unterstützung, dem Glende preisgegeben würde.

c) wenn in einzelnen dringenden Fällen die Zurückstellung eines

Mannes, dessen geeignete Vertretung auf keine Weise zu ermöglichen ist, im Interesse der allgemeinen Landeskultur und der Volkswirtschaft für unabweislich erachtet wird.

Den 15. März 1878.

Stadtschultheißenamt.  
Jent.

Waiblingen.

### Bekanntmachung

betr. Ansprüche auf Zurückstellung bezw. Befreiung vom Militärdienst in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse.

Unter Hinweis auf §§. 19 bis 21 des Reichs-Mil.-Ges. v. 2. Mai 1874 und §§. 30 und 31 der Ersatzord., Reg.-Bl. Nro. 35 und 1875, ergeht an die Militärsichtigen, welche obige Ansprüche erheben wollen, und an ihre zur Stellung solcher Anträge berechtigten Angehörigen die Aufforderung, sie wo möglich so zeitig geltend zu machen, daß ihre vollständige Erörterung durch die zur Entscheidung berufene Ersatzkommission noch vor der Musterung erfolgen kann. Wegen Behandlung der einschlagenden Gesuche durch die Ortsbehörden wird auf Minist.-Amtsbl. von 1876 S. 114. 115. 118. 123 und 127, je Anm. a und b unten, mit dem Bemerkten verwiesen, daß dazu theilweise gedruckte Formularien zu verwenden sind, s. S. 136 daselbst, 3. 1 und 2.

Den 8. März 1878.

K. Oberamt.  
Schüßler.

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung werden die Militärsichtigen von hier, welche Ansprüche auf Zurückstellung bezw. Befreiung vom Militärdienst in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse erheben wollen, aufgefordert, dieselben innerhalb der in dieser Bekanntmachung vorgeschriebenen Zeit bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen.

Winnenden, den 15. März. 1878.

Stadtschultheißenamt Jent.

Waiblingen.

### Bekanntmachung des landwirthschaftlichen Bezirksvereins.

Unter Abänderung des am 16. v. Mts. Veröffentlichten, betr. Bezug des **Wochenblatts für Landwirthschaft durch neu eintretende Vereinsmitglieder**, theilen wir in Folge neuesten Erlasses der Centralstelle für die Landwirthschaft mit, daß dieselbe **ausnahmsweise noch in diesem Jahr**

- 1) denjenigen neu eintretenden Vereinsmitgliedern, deren Namen bis **25. d. Mts.** angezeigt sind, vom **1. April d. J.** ab,
- 2) denjenigen neu eintretenden Vereinsmitgliedern, deren Namen bis **15. Juni d. J.** angezeigt sind, vom **1. Juli d. J.** ab,

das Wochenblatt für Landwirthschaft zuliefern lassen wird. Mit dieser Einrichtung wird übrigens nach besagtem Erlaß der Abonnementtermin nicht geändert, derselbe verbleibt vielmehr auf 1. Januar und kann daher ein **Austritt** aus dem Abonnementverhältniß nur auf letzten Dezember erfolgen.

Den 15. März 1878.

Vorstand und Sekretär des landwirthschaftlichen Bezirksvereins:

Schüßler.

Geel.

[Winnenden.]

### Fahrniß-Versteigerung.

In der Theilungssache der Eberhard **Sintrager**, Buchbinders Wittwe dahier kommt die vorhandene Fahrniß und zwar: Frauenkleider, ein vollständiges Bett, Küchengeschirr, Schreinwerk, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, sowie der Buchbinderhandwerkszeug und das **Baarenlager**,

am **Donnerstag den 21. März d. J. Vormittags von 8 Uhr an**, im Hause der Verstorbenen im öffentlichen **Aufstreich** zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 16. März 1878.

K. Amts-Notariat  
Dinkelacker.





## Revier Winnenden. Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 22. d. Mts. aus dem Hornrain bei Almersbach: fichtene Reisstangen: 560 St. 2—4 M. lang,



380 St. 4—6 M. lg., 380 St. 6—8 M. lg., Derbstangen: 30 St. bis 9 M. lg., 10 Km. buchene,

23 Km. aspene Brügel, 2400 buchene, 1690 gemischte Wellen, 3 Loose Grözelreis; ferner wiederholt aus Stifswald 4. Altbau: 10 Km. buchene Scheiter und Brügel, 2 Km. ertene Brügel, 270 eichene, 130 buchene, 110 gemischte und 50 Nadelholzwellen.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Hornberg oben.

Reichenberg, den 15. März 1878.

R. Forstamt  
Bechtner.

Winnenden.

## Liegenschafts-Ausschreib.

In der Theilungssache der Eberhard Hintrager, Buchbinders Wittwe dahier kommt die vorhandene Liegenschaft und zwar:  $\frac{3}{4}$  tl. an einer 2stöck. Behausung mit gewölbtem Keller darunter in der Kirchgasse, Aufschlag 1,200 Mk.

0,77 A. Land in der Wötte, Aufschlag 40 Mk.

am Donnerstag den 21. März d. J., Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Ausschreib zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 16. März 1878.

R. Amts-Notariat  
Dinkelacker.

Winnenden.

Am Montag den 25. März findet Mittags 3 Uhr auf dem Rathhaus die jährliche

## General-Versammlung

der Gewerbebank statt und werden hiermit sämtliche Mitglieder dazu eingeladen.

In Rücksicht auf die auswärtigen Mitglieder ist pünktliches Erscheinen besonders erwünscht.

Tages-Ordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht.
- 2) Vertheilung des Reingewinnes.

Der Vorstand

A. Vinz. Sch. Mayer.

Winnenden.

## Kinderwieback-Mehl

ist frisch zu haben bei

Bäcker Heinrich.

Paulinenpflege Winnenden.

Für unsere Taubstummen weiblichen Asylanten suche ich Arbeit im Stricken. Einige von ihnen sind darin sehr gewandt, auch im Drahtstricken. Ich mache besonders auch Dienstboten, die keine Zeit zum Stricken haben, darauf aufmerksam und sichere billigste Berechnung zu

Inspektor Riethmüller.

Deutscher

## Kriegerverein Winnenden.

Aus Veranlassung der Geburtsfestfeier unseres deutschen Kaisers, wird im Saal des Gasthof z. Schwanen nächsten Freitag den 22. März Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr eine Abendunterhaltung abgehalten werden.

Programm:

Vortrag von H. Inspektor Riethmüller: „Die allgemeine Wehrpflicht.“ Während der Pausen: Musikalische und Gesangsvorträge.

Hiezu werden sämtliche Vereinsmitglieder, sowie unsere Freunde mit werthen Familien freundlichst eingeladen.

Der Ausschuss.

Erste Auszeichnungen in Paris, Ulm, Moskau, Wien, Santiago und Philadelphia.

## Löflund's Malz-Extract,

das ächte, concentrirte, gegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe, Athmungsbeschwerden, von Niemeyer statt Leberthran empfohlen.

L's Brust-Malz-Honig, angenehmstes Linderungsmittel bei Brust- und Hustenleiden, für Kinder bei Keuchhusten.

L's Malz-Extract-Bonbons, durch Wohlgeschmack und leichte Verdaulichkeit allgemein beliebte Husten-Bonbons.

Löflund's Malz-Extract mit Eisen, für blutarme Personen mit Chinin als Kräftigungsmittel, mit Kalk, für schwächliche, mit englischer Krankheit behaftete Kinder, sowie für Lungenleidende ärztlich empfohlen.

## Löflund's Kindernahrung

ein Extract, welches durch einfaches Auflösen in Milch das als „Liebig'sche Suppe“ bekannte, kräftigste und zugleich billigste Ernährungsmittel für Kinder im ersten Lebensjahre bildet.

Diese Original-Präparate aus der Fabrik von Ed. Löflund in Stuttgart sind vorrätzig in den Apotheken in Winnenden und Waiblingen.

Winnenden.

Unterzeichneter hat ein paar schwarze Hosen und einen Confrmandenrock im Auftrag zu verkaufen.  
Schneider Giesler.

Illustrierte

## Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt“ mit Unterhaltungsblatt. Gesamt-Auflage allein in Deutschland 245,000.

Erscheint alle 8 Tage.

Vierteljährlich M. 2. 50.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weiss-Stickerei, Soutache etc.

12 grosse, colorirte Modenkupfer.

24 reich illustrierte Unterhaltungs-Nummern.

Grosse Ausgabe. Vierteljährlich M. 4. 25. Jährlich ausser Obigem: noch 24, im Ganzen also 36 colorirte Modenkupfer und 24 Blätter mit historischen und Volkstrachten.

## Die Modenwelt,

jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der Frauen-Zeitung), kostet vierteljährlich M. 1.25.

Bestellungen werden von allen Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit angenommen.

Winnenden.

## Heu und Gehnd

circa 70—80 Ctr. nichtberegnetes, wie auch alte dürre Lohfäs von der Bühne, pr. 100 St. 70 J bei Mehrabnahme billiger verkauft.

Kayser, Gerber.

Ungefähr 80 Ctr. Heu und Gehnd hat zu verkaufen.

Näheres in der Redaktion d. Bl.

## Kalk.

frischgebrannter, weißer und schwarzer Kalk vorzüglichster Qualität zu herabgesetzten Preisen, ist stets zu haben

in der Dampfziegelei und Thonwarenfabrik der Allgemeinen Baugesellschaft Stuttgart in Waiblingen.

Winnenden.

## Gas-Coaks, Meiler-Coaks, Duzer Salonkohlen

empfehle zu herabgesetzten Preisen.

A. Gross, Hafner.

Winnenden.

Auf die Confirmation empfiehlt bei reichhaltiger Auswahl, das Neueste in Schürzen von 35 J an, Corsetten, Handschuh, Taschentücher, seidene Cravatten & Tücher, Krausen, Manschetten & Schmissetten, welche ich zu sehr billigen Preisen abgeben kann.

Ernstine Mall Ww.



## Bürg. Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des Zimmermanns **Christian Mayer** hier, findet am **Freitag** den 22. d. M. ein Fahrniß-Verkauf gegen baare Bezahlung Vormittags 9 Uhr in der Wohnung des etc. **Mayer** statt, wobei vorkommt Manneskleider, etwas Bett und Bettgewand, das sämtliche Handwerksgeräth nebst einem noch ganz guten Drehstuhl und ein noch ganz guter Sopha, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 18. März 1878.

Waisengerichts-Vorstand  
**Bauer.**

Winnenden.

## Die Wachmannschaft



hat nächsten **Donnerstag** den 21. März, Nachmittags 4 Uhr in blanker Ausrüstung auf dem Marktplatz auszurücken. Wer unerlaubt wegbleibt wird nach §. 14 der Statuten bestraft. Präcises Erscheinen erwartet.  
**Der Zugführer.**

Winnenden.

2 Eimer 1875. Wein hat zu verkaufen.  
Näheres bei **Ulber, Küfer.**

Winnenden.

Stuttgarter



**Pferdemarkt-Loose**  
per Stück 1 Mark bei  
**Heinrich Mayer.**

[Winnenden.]

## Empfehlung.

**Bettfedern und Flaum** sind wieder frisch angekommen in schöner Auswahl, sehr billig und werden auch Betten aufs billigste und beste verfertigt von  
**Fr. Schneppe.**

Winnenden.

## Verlorenes.

Am letzten Markt wurden 2 Kuhglocken verloren, der redliche Finder wird gebeten, solche an Lindauer's Söhne in Eßlingen zu schicken gegen Belohnung.

Winnenden.

15--18 Ctr. unberechnetes Heu hat zu verkaufen  
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

## Königl. Bleiche Weissenau bei Ravensburg.



Für diese vorzügliche Rasenbleiche nimmt Bleichgegenstände zur Besorgung an.

**Heinrich Mayer.**

Winnenden.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Bäckerei gründlich zu erlernen, findet eine Lehrstelle unter günstigen Bedingungen bei  
**Ferdinand Heinrich, Bäcker.**

Winnenden.

Der Unterzeichnete hat noch einen Rest Steinkohlen zu verkaufen, welche um einen billigen Preis um aufzuräumen abgegeben werden.

Auch kann ein Schlafgänger aufgenommen werden und ist für eine Person ein Logis zu vergeben.  
**C. Jung, Schlosser.**

## Briefkasten.

Wo dear Zipselesbach reispringt, do bean's statts Schnaeschauße a nander Gruaba graba und fallet selber nei.

## Bekanntmachung, betreffend die Betriebs-Eröffnung der Strecke Backnang-Murrhardt und Fahrplan-Änderung.

Am Donnerstag den 11. April wird die Bahnstrecke Backnang-Murrhardt dem Betrieb übergeben und werden die an demselben gelegenen Stationen Oppenweiler, Sulzbach an der Murr und Murrhardt für den Personen-, Gepäck-, Equipagen-, Vieh- und Güterverkehr eröffnet, während die Eröffnung der zwischen Backnang und Oppenweiler gelegenen, nur für den Personen- und Gepäckverkehr eingerichteten Haltestelle Steinbach erst später erfolgt.

Der Fahrplan für die neue Linie, sowie derjenige der Strecke Waiblingen-Backnang, welcher letzterer mit dem Tage der Betriebs-Eröffnung einige Änderungen erleidet, ist aus dem zum Winterfahrplan der württembergischen Bahn vom 15. Oktober 1877 ausgegebenen Deckstreifen ersichtlich, welcher auch die gleichzeitig auf der Strecke Stuttgart-Waiblingen eintretende Änderung des seither um 3 Uhr 8 Min. Nachm. in Stuttgart abfahrenden Personenzugs Nr. 205 enthält.

Am Tage der Betriebs-Eröffnung wird der Personenzug Nr. 200, Abgang in Murrhardt 5. 22 früh, zwischen Murrhardt und Backnang nicht ausgeführt, dieselbe beginnt vielmehr an diesem Tage noch in Backnang.

Die Entfernungen der neuen Stationen sind in dem VI. Nachtrag zum Kilometerzeiger der württembergischen Bahn vom Juni 1874 enthalten. Auf den Verkehr mit der neu eröffneten Bahnstrecke finden die für den internen Verkehr allgemein geltigen Reglements und Tarife Anwendung.

Stuttgart, den 13. März 1878.

K. Eisenbahndirektion, Abth. I.  
Dillenius.

## Tagesneuigkeiten.

**Berlin, 15. März.** Das Abgeordneten-Haus berieth heute den Gesetzentwurf betreffend die Fertigstellung der Berliner Stadt-Eisenbahn für Rechnung des Staates. Der Handels-Minister rechtfertigte die Vorlage, indem er erklärte, das Projekt sei genau nach den gesetzlichen Vorschriften geprüft worden; es handle sich dabei freilich um ein Unicum, um ein bahnbrechendes Werk, da müsse man den außerordentlichen Verhältnissen Rechnung tragen.

**Wien, 15. März.** Die vereinigten Subkommissionen der ungarischen Delegation genehmigten den Falk'schen Motivenbericht über den 60 Millionenkredit. 7 Delegirte, darunter Banhidy und Apponyi, erklärten, wiewohl sie den Beschlusantrag annahmen, der Motivirung desselben sich nicht anschließen zu können, und ihre diesbezüglichen Ansichten in der Plenar Sitzung darlegen zu wollen. Andrassy wiederholte: Der Kredit habe keine andere Bestimmung, als im gegebenen Augenblicke die Kraft der Monarchie ohne jeden Zeitverlust geltend machen zu können. Die Verhandlung über die Kreditvorlage im Plenum wird wahrscheinlich am Dienstag stattfinden.

**Wien, 16. März.** Der Budgetausschuß der österreichischen Delegation nahm bei der Verhandlung über den 60 Millionen-Kredit mit 11 gegen 9 Stimmen den Antrag Schupp's an: „falls die Entwicklung der orientalischen Ereignisse behufs der Wahrung wesentlicher Interessen der Monarchie die Entfaltung unserer Wehrkraft unabweislich macht, wird das gemeinsame Ministerium ermächtigt, im Einverständnis mit beiden Regierungen die erforderlichen Ausgaben bis zur Höhe von 60 Millionen Gulden zu bestreiten.“ Sturm ist gegen die sofortige Bewilligung. Er kündigt ein Minoritätsvotum an, welchem sich auch Herbst anschließt.

## Vom Krieg und Frieden.

**Wien, 16. März.** Die „Presse“ meldet aus Bukarest: Die Russen setzten Rußschuk und Silistria in Vertheidigungszustand. — Die rumänische Regierung beschloß, im Falle einer gewaltsamen Okkupation Bessarabiens durch die Russen nicht nur auf die Dobrudscha zu verzichten, sondern auch die Donaumündungen und die abwärts von der Pruthmündung in der Donau liegenden Inseln den Russen zu überlassen, die Mächte mögen dann entscheiden, ob ein solcher russischer Besitz den Interessen Europas entspricht.

**Wien, 16. März.** Die „Polit. Kor.“ meldet aus Athen, 15. März: Vom Olymp breitet sich der Aufstand immer mehr nach Makedonien aus und reicht bereits bis Verria. Bei Pharsala fanden zwei bedeutende Gefechte statt, wobei 400 Türken fielen. Der Gouverneur von Janina ließ über 200 muselmännische Sträflinge frei, die vereint mit den aus den Gefängnissen von Arta und Prevesa entlassenen Sträflingen nach Epirus zur Bekämpfung der Insurrektion gesendet werden sollen. Die Insurgenten von Kreta sind im Begriffe die Feindseligkeiten wieder aufzunehmen, da die Türkei die Zeit der Waffenruhe benützt, um Verstärkungen an sich zu ziehen. — Die „Polit. Kor.“ meldet aus Ragusa: Zahlreiche türkische Truppen treffen in der Herzegowina ein. Unlängst rückten fünf Tabors Reguläre in Krupa ein, sämtliche Garnisonen werden verstärkt und verproviantirt. Zwischen Krupa und Mostar sperren Erdwerke die Kommunikation. Bei Gabela und Mostar sind Verschanzungen aufgeworfen; sogar Nachts wird gearbeitet.

**Wien, 15. März.** Das „Telegr. Corr.-Bureau“ meldet aus Konstantinopel vom 15.: Die russischen Truppen in der Gegend Gallipoli's erhielten Zuzug. Einige Truppentheile sollen am Mittwoch in Busukdere zur Rückkehr nach Odeffa eingeschifft werden. Zwei weitere englische Panzerschiffe werden in Ismid erwartet. — Dasselbe Bureau meldet: Konstantinopel 13.: Savfet und Sabullah Pascha gehen zum Kongresse nach Berlin. Der Aufstand breitet sich in den Distrikten zwischen dem Sanischal Salonichi und Tessalien aus. Die Russen sollen große Streitkräfte in Scharibi konzentriren. Die Russen sollen, bevor sie die Gefangenen freigeben, eine Anzahlung von 3 Millionen Pfund verlangen.



London, 15. März. Das Journal „Globe“ will erfahren haben, daß die für den eventuellen Dienst im Auslande zunächst vorgemerkten Genie-Offiziere benachrichtigt worden seien, sich zur Einberufung bereit zu halten; auch sollen im Falle des Bedürfnisses Freiwilligen-Bataillone für den aktiven Dienst organisiert werden.

### Verschiedenes.

**Stuttgart, 13. März.** (Ein raffinierter Betrüger.) Der Gehilfe eines hiesigen Friseurs suchte sich in den Besitz von auf 14—1500 M. gewertheten Schuhwaaren zu bringen, über welche ein Geschäftsmann mit einem Kaufmann in Heilbronn in Unterhandlung stand. Er gab sich für einen Bruder des hiesigen Geschäftsmannes aus und ließ die Waaren nach Stuttgart auf den Bahnhof kommen, wo sie lagern. Der Betrug jedoch, wie die hiesige „Zeitung“ berichtet, ruchbar, ein Kommiss des Heilbronner Hauses machte heute die nöthigen Angaben, worauf der Friseurgehilfe verhaftet und dem K. Oberamtsgerichte übergeben wurde.

**Maulbronn, 12. März.** (Eine entwurzelte Linde.) In Schüdingen hat der Sturm vergangene Woche die dortige 100jährige Linde entwurzelt.

Vom Bodensee berichten die Blätter der Uferorte über mannigfache Störung und Gefährdung der Schifffahrt durch den Orkan vom letzten Freitag. Die Frähschiffe wurden meist nicht abgelassen; in Friedrichshafen z. B. kam laut dem „Seeblatt“ von den nichtwürttembergischen Schiffen nur die „Stadt St. Gallen“, Kapitän Hager von Romanshorn nach glücklich überstandenen Kämpfen mit dem entfesselten Element im Hafen an; die bayerischen und bairischen Schiffe blieben ganz aus. Was auf der „Stadt St. Gallen“ nicht niet und nagelfest war, wurde durcheinander geworfen; der Kapitän, ein alter Seefahrer, will noch keinen Sturm von solcher Vehemenz erlebt haben.

**Rom, im März.** (Crispi als Bigamist.) Der durch seine Reise im vorigen Jahre bekannt gewordene italienische Politiker Crispi, angeblich Minister des Innern und als eine der Hauptstützen des abgetretenen Kabinetts betrachtet, hat durch ein am 26. Januar d. J. abgeschlossenes Ehebündniß Anlaß zur Aufrührung von allerlei skandalösen Geschichten gegeben. So weit jetzt die Sache aufgeklärt ist, steht es fest, daß Crispi im Jahre 1854 am 27. Dez. auf der Insel Malta seine Ehe mit dem Fräulein Rosalia Montmasson in aller Form kirchlich hat einsegnen lassen, und zwar als katholischen sakramentalen Akt. Die besagte Dame hat lange Zeit vor der Oeffentlichkeit als Frau Crispi gegolten, und das damals im Königreiche Neapel geltende Gesetz hat solche Eheschließung gar gültig anerkannt; die nicht vorgenommene Einregistrierung des Ehebündnisses ins Civilregister konnte wohl eine Strafe, nicht aber die Ungültigkeit der Ehe nach sich ziehen. Des Ferneren ist festgestellt, daß die bürgerlichen Standesbeamten, die Anfang dieses Jahres (26. Januar) den neuen Ehebund des Ministers mit der vermittelten Gräfin Filomela Barbagallo besiegelten, in allen Dingen dem Buchstaben des Gesetzes genügt haben. Dem Buchstaben, — ob aber auch dem Geiste, ist eine andere Frage. Diese letztere fällt aber jedenfalls mit größerem Gewichte auf den General-Prokurator, der den Dispens von der öffentlichen Verkündigung erteilt hatte, und am allerschwersten auf dem der Bigamie verklagten Minister selbst. Dieser letztere läßt sich denn endlich in seinem Vertrauensbrette, der Risforma, vernehmen, indem er auf die ordentlichen Gerichte verweist, die dem beleidigten Theile zur Geltendmachung etwaniger Rechte zu Gebote ständen. Beim König soll der Ehestandsandal einen sehr niederschlagenden Eindruck gemacht haben. Hat doch die Königin selbst die frühere „wilde Ehefrau des Ministers als dessen Gattin empfangen. — Der Neapeler „Piccolo“ veröffentlicht ein kompromittirendes Dokument in Sachen der angeblichen Bigamie Crispi's. Es ist ein Brief, den der Professor Francone — einer der Lebighkeitszeugen Crispi's — an das genannte Blatt geschrieben hat. Francone, eine hochangesehene Persönlichkeit in Neapel, erklärt darin, von Crispi hintergangen zu sein. Crispi habe den Zeugen verschwiegen, daß er sich bereits in Malta habe trauen lassen. Er (Crispi) hatte das Lebighkeitszeugniß eigenhändig geschrieben, und er (Francone) unterschrieb dasselbe, da er es für unmöglich hielt, daß ein Mann wie Crispi, der zweimal Minister war und der Träger einer delikaten diplomatischen Mission in die europäischen Hauptstädte — die Bigamie fähig sei. Er, Francone, habe bona fide gehandelt, weil er wähnte, es handle sich in der Hauptsache nur um die Legitimierung des Kindes der Gräfin Barbagallo (der jetzigen Gattin Crispi's). Die (frühere?) Frau Crispi hat diese Handlungsweise seinerseits nicht verdient, er lernte sie als Verbannter in Paris kennen, wo sie sich als Wäscherin eine Existenz gegründet und

es zu einer gewissen Wohlhabenheit gebracht hatte. Das Jahr 1860 kam heran, Crispi zog mit Garibaldi nach Sizilien, wo er als Prodiaktor eine Rolle gespielt hat. Die Frau begleitete Crispi auf dem Zuge nach Marsala und befindet sich im Album der tausend Genossen dieser Expedition als Frau Crispi eingetragen. Er lebte damals von ihrem Geld. Das Aufgebot mit der zweiten unterblieb, weil die gelesesten Blätter Neapels behaupten, Crispi von seinem Kollegen Mancini ein Schreiben an den Prokurator La Francesca erwirkt hatte, worin diesem letzteren aufgetragen wurde, die erwähnten Publikationen zu unterlassen. Der Schluß ist, daß das Publikum die Behörden beschuldigt, in unerschlaubter und der Sittlichkeit spottender Weise ihm durch die Finger gesehen zu haben. Der Minister mußte seine Entlassung einrichten.

**Berlin, 13. März.** Ein origineller Selbstmörder wurde am letzten Donnerstag in knieender Stellung an einem Baume in der Westend-Forst erhängt gefunden. In einem Notizbuch, welches bei der Leiche gefunden wurde, befand sich ein mit Bleistift geschriebener Zettel folgenden Inhalts an seine Ehefrau: „Frau Malchow zeige Dir hiermit an, daß ich mit 275 Thlr. und 30 Thlr. verloren bin, ich habe mir und meine Familie betrogen, also ich grüße Dir und mein Kind. Bitte wohl um Verzeihung, daß ich Euch lieber Albert betrogen habe. Ditto Malchow.“

### N u n n e.



Alleweile haben wir an Erzellenz Bülow und an Erzellenz Hofmann schon zwei preussische Minister mehr, als wir, um einem ganz dringenden Bedürfnis nachzukommen, eigentlich gebrauchen. Wenn wir nu noch als durchaus unentbehrlichen Stellvertreter des Reichskanzlers einen Minister, ohne Portefeuille und außerdem einen unumjänglich nöthigen Minister für Elsaß und Lothringen haben, dann brauchen wir — mein Gott, wo wir so reich sind und uns den Kleinen unschuldigen Luxus schon gestatten können — weiter nicht, als eine nich jar zu niedrig jeziffene neue Steuer, bloß um alle die Ministergehälter zu bezahlen. Du lieber Himmel, wir leben's ihnen ja mit einer gewissen Wonne. Wenn sie nur was haben! Wir wollen ja jerne darben. Ja hab't aber immer gesagt, es jeh't auf der janzgen Erde nicht doller zu, als auf dieser Welt. (Uff.)

### Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt vom 14. März 1878.

Getreidegattung	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös.	
				M.	Pf.
Dinkel.	Säcke 14	Etr. 244	Säcke 5	1994	59
Haber.	Säcke 31	Etr. 215	Säcke —	1407	8

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreidegattung.	Höchst.		Mittl.	Niedst.	Bestiegen.	Gesalten.	Bemerkung.	
	M.	Pf.	M.	Pf.			Höchst.	Niedst.
Kernen pr. Etr.	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel „ „	8	25	8	5	—	—	8	30 8 —
Haber „ „	6	55	6	43	6	36	—	6 80 6 20
Gemischt „ „	—	—	9	50	—	—	—	—
Einforn pr. Sr.	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	3	10	3	—	2	80	—	—
Mischl. pr. Sr.	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3	16	3	11	3	—	—	—
Waizen	5	80	5	50	5	40	—	—
Ackerbohnen	3	20	3	10	3	—	—	—
Erbsen	6	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	6	—	—	—	—	—	—	—
Weißkorn	3	30	3	20	3	—	—	2 Pfd. Brod 28 Pf. 4 Pfd. schw. Brod 48 Pf. 1 Kr.-Weden 60 Gr. 3 Pf.
Wicken	3	—	2	80	2	60	—	—
Kartoffeln	1	60	1	50	1	30	—	—
Pfd. Butter	—	90	—	85	—	—	—	—
1 Bd. Stroh	—	42	—	40	—	—	—	—
1 C. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—